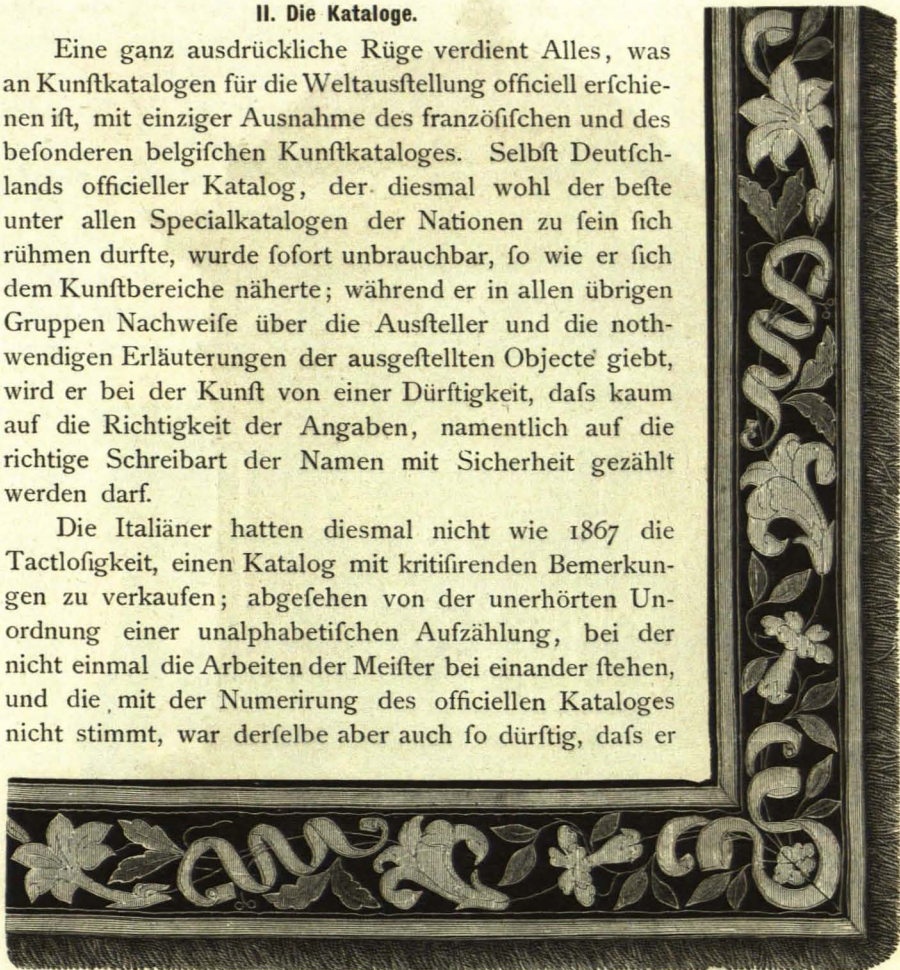


II. Die Kataloge.

Eine ganz ausdrückliche Rüge verdient Alles, was an Kunstkatalogen für die Weltausstellung officiell erschienen ist, mit einziger Ausnahme des französischen und des besonderen belgischen Kunstkataloges. Selbst Deutschlands officieller Katalog, der diesmal wohl der beste unter allen Specialkatalogen der Nationen zu sein sich rühmen durfte, wurde sofort unbrauchbar, so wie er sich dem Kunstbereiche näherte; während er in allen übrigen Gruppen Nachweise über die Aussteller und die nothwendigen Erläuterungen der ausgestellten Objecte giebt, wird er bei der Kunst von einer Dürftigkeit, das kaum auf die Richtigkeit der Angaben, namentlich auf die richtige Schreibart der Namen mit Sicherheit gezählt werden darf.

Die Italiäner hatten diesmal nicht wie 1867 die Tactlosigkeit, einen Katalog mit kritisirenden Bemerkungen zu verkaufen; abgesehen von der unerhörten Unordnung einer unalphabetischen Aufzählung, bei der nicht einmal die Arbeiten der Meister bei einander stehen, und die mit der Numerirung des officiellen Kataloges nicht stimmt, war derselbe aber auch so dürftig, das er



Randornament eines Thürvorhangs im Stile Henry II., Seide auf Sammet, von Roudillon in Paris.

lediglich auf der Stufe des allgemeinen Kataloges stehen blieb; und dieser — das muß schliesslich hervorgehoben werden — war an Aermlichkeit und Unbrauchbarkeit ein non plus ultra. Das er nur die allerunumgänglichsten Angaben enthielt, versteht sich zunächst von selber; dann aber war er so eng und unübersichtlich gedruckt, das er für den Gebrauch bei einem Studium der Ausstellung gar nicht zureichte. Schlimmer aber als diese praktische Unbrauchbarkeit war der so zu fagen Geist, welcher sich in der Bearbeitung dieses Druckwerkes, von dessen erster Auflage aus Mitleid vollständig geschwiegen werden muß, auch noch in seiner zweiten „vermehrten und verbesserten“ Auflage darstellte.

Es möge dem Berichtstatter über die Exposition des Amateurs vorbehalten sein, über die wissenschaftliche Unzugänglichkeit dieser Abtheilung des Kunstkataloges sich zu verbreiten: hier sei nur auf einige Kleinigkeiten hingewiesen, die mehr allgemeiner Natur sind und die Einheitlichkeit der Redaction des Ganzen verbürgen. So lesen wir auf S. 20 als erste Ueberschrift unter Schweden: „b)